

Carinthia II	172./92. Jahrgang	S. 253–254	Klagenfurt 1982
--------------	-------------------	------------	-----------------

Zum Vorkommen von *Cortinarius canabarpa* MOSER bei Gotschuchen in den Karawanken, Kärnten

Von Horst und Meta ENGEL

Mit 1 Abbildung

Zusammenfassung: Die 1965 von MOSER in Kärnten aufgefundene und 1966 beschriebene neue Art, *Cortinarius canabarpa* MOSER, vermutlich ein Eiszeitrelikt, wird im Aquarell vorgestellt. Inzwischen wurde diese Art auch noch in Nordfinnland gefunden.

MOSER beschrieb 1966 eine neue Art der Gattung *Cortinarius*, die er wegen des graubärtigen Velums am Hutrand *Cortinarius canabarpa* nannte. Er hatte den Pilz im September 1965 in Kärnten bei den Eisböden oberhalb von Gotschuchen in den Karawanken gefunden. Nach einem Besuch der Eisböden im September 1974 fertigten wir ein Aquarell des stattlichen Pilzes an (Abb. 1). Das Bild zeigt einen erwachsenen und einen jungen Fruchtkörper. Man erkennt an den Huträndern den graubärtigen Behang des Velums, nach dem der Pilz benannt wurde, ferner am Stiel die von den herabgefallenen Sporen braun gefärbten Velumgürtel. Sie lassen die Zugehörigkeit des Pilzes zur Untergattung *Telamonia* erkennen, den Gürtelfüßen.

Seit dem Erstfund von *Cortinarius canabarpa* bei den Eisböden ist bisher kein weiterer Standort in den Karawanken oder den benachbarten Gebirgen bekanntgeworden. Diese Beschränkung auf bisher nur eine Fundstelle ist für einen Pilz ungewöhnlich. Offenbar findet *Cortinarius canabarpa* in den Alpen nur selten Standorte über Dauereis im Untergrund mit subarktischem Lokalklima.

Wahrscheinlich ist der Pilz während der letzten Nacheiszeit in den Alpen verbreiteter gewesen als heute. Er dürfte ein Eiszeitrelikt sein. Dafür spricht, daß MOSER ihn inzwischen – nach einem Hinweis von SPERDIN (Klagenfurt) – auch in Nordfinnland gefunden hat, vermutlich in der Tundra über ewiger Gefrornis im Boden.



Abb. 1: *Cortinarius canabarpa* Mos: Eisböden oberhalb Gotschuchen/Kärnten, Fichtenwald, ca. 1100 m NN. Junger Fruchtkörper: natürliche Größe; erwachsener Fruchtkörper: $\frac{2}{3}$ natürlicher Größe. Sporen 8,5–10/6–7 Mikron.

LITERATUR

MOSER, M. (1966): Einige interessante Pilzfunde aus dem Gebiet von Gotschuchen. – Carinthia II (Klagenfurt), 156./76.: 28–33.

Anschrift der Verfasser: Prof. Dr. Horst und Meta ENGEL, Charlottenburger Straße 19, Wohnstift, D-34 Göttingen-Geismar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [172_92](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Meta, Engel Horst

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Cortinarius canabarba Moser bei Gotschuchen in den Karawanken, Kärnten- \(Mit 1 Abbildung\) 253-254](#)